

Evangelisch-Lutherische  
Landeskirche Sachsens

Ev.-Luth. Superintendentur  
Dresden Mitte

**Christian Behr**  
Superintendent

Ev.-Luth. Superintendentur Dresden Mitte · An der Kreuzkirche 6 · 01067 Dresden

An die Gemeindeglieder  
im Kirchenbezirk Dresden Mitte

01067 Dresden  
An der Kreuzkirche 6  
Telefon 0351 4393910  
Telefax 0351 4393919  
suptur.dresden\_mitte@  
evlks.de

31. März 2020

## Ostergruß an die Gemeindeglieder im Kirchenbezirk Dresden Mitte

„Der Herr ist auferstanden – Er ist wahrhaftig auferstanden“. So grüßen sich Christen seit dem 10. Jahrhundert in den verschiedensten Sprachen überall auf der Welt am Ostermorgen. Aber – zu solch einem Gruß benötige ich ein Gegenüber. Besonders zu Ostern wird uns in diesem Jahr schmerzlich bewusst werden, wie sehr wir von der Gemeinschaft her leben. Besonders, wenn wir diese Gemeinschaft zum großen Teil nicht haben sollen. Keine gemeinsamen Gottesdienste, keine Andachten mit Osterfeuer am frühen Morgen.

Und doch dringt die Osterbotschaft auch in diesem Jahr in die Häuser, in die Wohnungen, zu den Menschen und in ihre Herzen. Die Botschaft von der Auferstehung Jesu am Ostermorgen – und damit die Verheißung unserer eigenen Auferstehung. „Der Herr ist auferstanden – Er ist wahrhaftig auferstanden.“ Die Botschaft sucht sich neue Wege. Über die Medien, über Anrufe, über Grüße im Briefkasten wird die Botschaft trotzdem geteilt. In den Wohnungen, in Dresden, weltweit.

In den Tagen, in denen ich diese Zeilen schreibe, geht ein Lied aus Italien förmlich um die Welt: „Rinascero, Rinascerei / Ich werde auferstehen; Du wirst auferstehen.“ Dazu werden im Video Menschen gezeigt, die diese Worte auf Zetteln aufgeschrieben in die Kamera halten. Menschen, die mit Pflege und Krankheit, mit Hoffnung und auch wohl mit Trostlosigkeit in diesen Tagen umgehen müssen. Vielleicht etwas emotional aufgeladene, aber auch ergreifende und hoffnungsvolle Bilder.

So erschütterte und erschüttert auch die Osterbotschaft diejenigen, die sie hörten und hören. Da sie unseren eigenen Erfahrungshorizont übersteigt. Von den ersten von denen am Ostermorgen berichtet wird, von den drei Frauen am Grab, heißt es: „Sie sagten niemand etwas, denn sie fürchteten sich.“ Auferstehung läuft aller eigenen, ja aller Erfahrung der Welt zuwider. Vielleicht wird sie erst immer wieder mit der Zeit, mit der eigenen Lebenserfahrung begriffen, also richtig verinnerlicht. Sie wird dann so in Freude verwandelt.



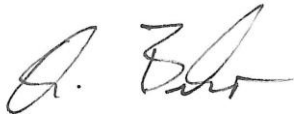
Und Freude darf sich auch in Dankbarkeit verwandeln. So bin ich auch in diesen Tagen auf Ostern hin erfüllt von Dankbarkeit für alles, was an Gutem in unserer Welt, in unserem Land, in unseren Kirchgemeinden geschieht. Dankbar dafür, wie auch in unseren Gemeinden neue Wege gesucht werden, zueinander zu finden. Wie sich neue Angebote entwickeln. Vieles davon ist auf unserer Homepage gesammelt worden. Wenn Sie kein Internet besitzen, lassen Sie sich von anderen davon berichten. Ich zähle das an dieser Stelle nicht auf, da sich auch diese Angebote fast täglich ändern. Wenn Sie diese Zeilen lesen, kann sich manches schon wieder verändert haben. Aber ich möchte all denen danken, die mit ganz hohem Einsatz dies alles möglich machen; den Ehrenamtlichen und den Hauptamtlichen!

Ich bin der festen Überzeugung, dass sich die Hoffnung wieder Bahn brechen wird. Dass wir uns nicht in erster Linie mit einem Rückblick beschäftigen. Sondern, dass wir Ausblicke schaffen mit Einbeziehung der jetzigen Erfahrungen. Es ist ja wie ein „Gemeinschaftsfasten“, welches uns dann auch Gottesdienste, Kirchenmusik, Diakonie und Bildung neu erleben lässt. Ich hoffe, dass wir uns auf neue Art und Weise diesen Themen unseres Glaubens und unserer Kirche zuwenden. Dass Auferstehungshoffnung sich wieder spüren lässt. In unserem eigenen Leben und in unserer Kirche.

Ich wünsche Ihnen allen, dass Sie beim Geläut der Dresdner Glocken um 6.00 Uhr am Ostermorgen diese Freudenbotschaft spüren können. Dass Sie wissen, dass wir als Christinnen und Christen in unserer Stadt auch im Gebet verbunden sind und füreinander und für die anderen Mitmenschen eintreten.

In Verbundenheit grüße ich Sie alle ganz herzlich noch einmal mit dem Ostergruß der Christenheit: „Der Herr ist auferstanden – Er ist wahrhaftig auferstanden.“

Ihr Christian Behr / Superintendent



ihr fragt / wie ist / die auferstehung der toten?  
ich weiß es nicht

ihr fragt / wann ist / die auferstehung der toten?  
ich weiß es nicht

ihr fragt / gibt's / eine auferstehung der toten?  
ich weiß es nicht

ich weiß / nur / wonach ihr nicht fragt:  
die auferstehung derer die leben

ich weiß / nur / wozu ER uns ruft:  
zur auferstehung heute und jetzt

(Kurt Marti)